

Wiesbadener Tagblatt.

No. 205. Donnerstag den 2. September 1858.

Bekanntmachung.

Für die Menage des Hospitals nicht mehr brauchbare, jedoch zum Viehfutter sehr geeignete Kartoffeln, sollen Freitag den 3. d. M. Morgens 9 Uhr auf dem Bureau versteigert werden. Lusttragende wollen sich hierzu einfinden.

Wiesbaden, den 31. August 1858.

5750

Herzogl. Militär-Hospital-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. September d. J. Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Valentin Seyl zu Clarenthal den Ertrag von circa 250 Zwetschenbäumen an Ort und Stelle versteigern.

Die Steigliebhaber wollen sich zu Clarenthal versammeln.

Wiesbaden, den 30. August 1858.

5715

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Fässer-Versteigerung.

Samstag den 4. September d. J. Vormittags 10 Uhr läßt die Weinhandlung Jacob Bertram dahier

40 weingrüne Stüdfässer,

20 dergleichen Zulastfässer und

eine Partie weingrüne 3-Dhm- und 1½-Dhmfässer

in der Rheinstraße dahier gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 28. August 1858.

5686

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Schulgeld.

Mit dem 1. September wird die 2te Hälfte des Schulgeldes pro lauf. Sommersemester fällig, und werden die betreffenden Eltern resp. Vormünder zur baldigen Entrichtung desselben hiermit aufgefordert.

Wiesbaden, den 31. August 1858.

Maurer, Stadtrechner.

Bekanntmachung.

Den Bewohnern von Biebrich-Mosbach wird hiermit Kenntniß gegeben, daß in Folge Vertrags mit den Käufern der **D. Schmidt'schen Gasfabrik**, von heute den Betrieb derselben Herr **Flach sen.**, bisheriger Director der Gasgesellschaft in Wiesbaden, übernehmen wird.

Anmeldungen und sonstige Insinuationen werden vorläufig auf dem Bureau des Herrn **J. K. Lembach** in Biebrich entgegengenommen.

Biebrich, den 1. September 1858.

5778

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer roth oder weißen flüssigen Schminke (genannt Eau des Lis oder Liliensaft). Meine Lilionese ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgen muß und zahle bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 fr., da die Quantität in manchen Fällen nicht ausreicht.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 4465
Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Verkauf einer Mühle.

In der Nähe von Wiesbaden ist eine **Mahl- und Oelmühle**, nebst einigen dazu gehörenden Morgen Acker und Wiesen, Garten und Oekonomiegebäuden, alles im besten Zustande, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch **H. Barth**, Commissionär,
Saalgasse No. 23. 5519

Photographisches Atelier.

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung in der Taunusstraße No. 21 verlassen und eine andere Neugasse No. 17 bezogen habe.

Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von **Photographien** mit oder ohne Retouche, von **Portraits** in Aquarell gemalt, wie auch auf Stein gezeichnet, beides in bekannter Feinheit und Ähnlichkeit. Gefällige Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt.

Th. Engert,
akademisch gebildeter Maler. 5779

Spätjahr- und Wintermäntel, auch Kindermäntelchen aller Art

habe ich empfangen. **Ph. Thielmann**,
5553 Eck der Franziskaner- u. Stadthausstraße in Mainz.

Bei Unterzeichnetem sind gut getrocknete **Lohfuchsen** zu haben; größere Quantitäten werden auf Verlangen in das Haus geliefert.

Bestellungen hierzu werden in meinem Hause Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs von Herrn Ph. Stemmler angenommen.
Fr. Kässberger. 5780

Bauschutt

kann abgeladen werden an meinem Bauplatz am Bierstadter Weg.
Reichendörffer. 5719

Häfnergasse No. 1 sind **Honigbirnen** zu verkaufen. 5781

Louis Schröder,

Marktstraße No. 34,

empfiehlt sein Lager von importirten **Savanna-, Bremer und Hamburger Cigarren** und **Cigaretten**, sowie **Rauch- und Schnupftaback** unter reeller Bedienung. 5618

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacon à 1 fl. 27½ fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbrauen gibt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 4390

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

99

bei **A. Flocker.**

Muhr-Kohlen.

Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen können diese und die nächste Woche vom Schiff bezogen werden bei

5748

Ch. Horcher in Schierstein.

Es sind **Herrschaftshäuser**, sowie **Landhäuser** und **Geschäftshäuser** in jeder Lage der Stadt zu verkaufen.

Friedrich Schaus,

4093

Marktstraße No. 42.

Wachholderbeeren

werden gekauft per Malter zu 4 fl. bei

5782

Jacob Seyberth in Wiesbaden.

Vom Taunushôtel fährt täglich um 5½ Uhr Nachmittags ein **Omnibus** nach Schwalbach. 4048

Ein gebrauchter **Kochherd** mit Bratofen und Schiß wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5783

Eine noch gut erhaltene **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5784

Ich wohne jetzt Marktstraße No. 10, unter dem Uhrthurm.

5785

J. Wedesweiler, Ofenfeher.

Bei Fr. Ring in Trier erschien und ist in der

Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung

vorräthig:

Neues

Rheinisches Kochbuch.

Preis geb. 54 Fr.

Nach dem außerordentlichen Beifall, welchen dieses vorzugsweise praktische Kochbuch überall gefunden hat, machen wir besonders in jetziger Jahreszeit darauf aufmerksam, daß es die bewährtesten Anweisungen zum Trocknen und Einmachen des Obstes und der Gemüse enthält.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.

Taunus-Hôtel in Höchst.

Bei dem Manöver und Feldlager der nassauischen Truppen bei Höchst vom 1. bis 21. September d. J. erlaube ich mir obiges Hôtel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dieser komfortabel eingerichtete, mit gut möblirten Zimmern und Betten, einem großen Speisesaal und einer parkartigen Gartenanlage umgebene Gasthof, wo man aus den oberen Zimmern die Aussicht über das ganze Feldlager hat, ist unmittelbar an der Eisenbahn-Station von Wiesbaden, Frankfurt und Bad-Soden kommend gelegen.

Table d'hôte um 1 Uhr, Dinners à part und Restauration zu jeder Tageszeit.

5701

J. H. Kost jun.

Aufforderung!

Der hiesige Armenverein hat es übernommen, zur Ausschmückung der zu bauenden Tonhalle 7000 Fuß Eichenfränze machen zu lassen. Diejenigen, welche sich zu deren Anfertigung qualificiren, werden ersucht, bis zum 18. September ihre Namen auf dem Bureau des genannten Vereins anzugeben.

423

Blaue Kartoffeln per Kumpf 10 fr.,
gelbe "

5786

bei **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

Wein-Essige

zum Einmachen, eigener Fabrik, unter Garantie der Haltbarkeit, in rother gelber und weißer Farbe, empfiehlt en gros & en detail zur gefälligen Abnahme bestens

5632

Jacob Seyberth
am Uhrthurm.

Im Hirsch auf dem Heidenberg ist **Kornstroh** und **Heu** zu haben. 4883

Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Süd-Amerika** über **Bremen, Havre** oder **Antwerpen**, durch große dreimastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am **1ten** und **15ten** Tage eines jeden Monats.

Passagiere, welche keine Mittel besitzen, werden nach einzelnen Häfen, vermittelt Vorschuß **frei** hinbefördert und haben die Ueberfahrtssumme binnen 6 Jahren zurückzuerlösen.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrtsverträgen wende man sich an die Hauptagentur von

Jacob Seyberth

5787

in Wiesbaden.

Ruhrer Ofen- und Schmiede-Kohlen

können direct vom Schiff bezogen werden bei

5690

August Dorst.

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99

A. Flocker, Webergasse 42.

Rechte Haarlemer Blumenzwiebeln

in den schönsten Sorten und Farben, als: einfache und gefüllte **Synacinten, Tazetten, Tulpen, Anemonen, Ranunkeln, Schneeglöckchen** und **Crocus** empfiehlt zu billigsten Preisen

Conr. Mollath Wittwe,

5611

Meßgergasse No. 22.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Laden Meßgergasse No. 27 bei Herrn **Wagemann** in der „Mühle“.

5755

Ed. Hetterich.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

5637

G. D. Linnenkohl.

Blumendüngepulver für Topfgewächse jeder Art empfiehlt à Paquet 18 fr.

173

Pet. Koch, Meßgergasse No. 18.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch, nächst der Kirchgasse.

5721

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme den Transport der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch in andere Städte unter Garantie.

816

Philipp Blum, Meßgergasse No. 13.

Zimmerspäne

werden verkauft auf meinem Bauplätze am Bierstadter Weg.

5719

Kochendörfer.

Taunusstraße No. 2 werden aus freier Hand verschiedene sehr schöne und gut erhaltene **Möbel** verkauft. 5232

Vangasse No. 44 sind gute **Äpfel** zu verkaufen. 5726

Bei **Heinrich Kleber**, Weisbergweg No. 19, sind gute **Himbeer-Äpfel** zu haben. 5758

Neugasse No. 15 sind **Frühäpfel** der Kumpf 11 fr. zu verkaufen. 5751

Verwandten, Freunden und Bekannten geb: ich hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter Gatte, der Herzogliche Hofrath **Moureau**, Dienstag den 31. August l. J. nach längerem Kranksein zum besseren Leben abgerufen worden ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 2. September Abends 5 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet

die trauernde Wittwe

5788

Friederike Moureau geb. **Ebhardt**.

Eine Dame sucht in einem resp. Hause bis zum Frühjahr nächsten Jahres eine kleine freundliche **Wohn- und Schlafstube** mit Mobilien und Aufwartung zu 10 bis 12 fl. monatlich zu miethen. Adressen werden unter C. B. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 5789

Vergangenen Freitag ist auf der Viebricher Chaussee ein **Hund** zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr Kapellenstraße bei Zimmermeister Jacob in Empfang nehmen. 5790

Am Montag Mittag um 5 Uhr wurde hinter dem Kurjaal ein seidener **Sonnenschirm** gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr Louisenstraße No. 35 wieder zurückerhalten. 5791

Verloren.

Vom Louisenplatz durch die Rhein- und Wilhelmstraße bis in die neue Colonnade wurde gestern ein goldenes **Bracelet** verloren. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5792

Vergangene Woche wurde eine weiße, geschnittene **Elfenbeinbroche**, eine Ceres vorstellend, verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben in der Expedition d. Bl. eine gute Belohnung. 5793

Montag Mittag wurde von der Rheinstraße bis an den Bierstadterweg ein neugesohlter **Plüschpantoffel** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5794

Dienstag den 31. August zwischen 11 und 1 Uhr ist in der Weber- oder Vangasse eine kleine blau gehäkelte **Börse**, enthaltend 10 Gulden Papiergeld und einiges kleine Geld, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben. 5795

Verloren

ein goldenes blau emaillirtes **Armband** in der kleinen Burgstraße oder Webergasse. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Commerzienrath M. Berle. 5796

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren, das etwas nähen kann, findet eine dauernde Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5774

Eine Monatsfrau wird zu sofortigem Eintritte für täglich zweistündige Arbeit gesucht. Näheres Saalgasse No. 14. 5797

Ein williges Mädchen, welches noch nicht hier diente, sucht eine Stelle bei Kinder. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5798

Ein ordentliches Mädchen, das nähen und bügeln kann, auch etwas Hausarbeit versteht, sucht auf Michaeli eine ordentliche Stelle in einer stillen Haushaltung. Näheres in der Expedition d. Bl. 5799

Ein solides Frauenzimmer, das als Kammerjungfer Jahre bei Herrschaften war und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle, oder auch bei größeren Kinder. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5800

Ein Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, kann auf Michaeli eintreten Kirchgasse No. 30. 5801

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, wünscht eine Stelle bis ersten October; am liebsten bei Fremden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5802

Für das hiesige Civil-Hospital werden gesucht ein Wärter, zwei Wärterinnen und ein Hausmädchen. Nur mit guten Zeugnissen versehene Lusttragende wollen sich bei der Verwaltung daselbst melden.

Wiesbaden, den 31. August 1858.

J. B. Zippelius.

Nerostraße No. 4 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermietthen. 5803

Oberwebergasse No. 27 ist eine kleine Wohnung sofort zu vermietthen.

Näheres bei Commissionär Heinrich Barth.

5804

Wegen Todesfall ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October d. J. zu vermietthen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5805

12—1300 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Wiesbaden, am 27. August 1858.

A. Wilhelmy, Hofgerichtsprocurator.

5806

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 1. September: Letzte Gastdarstellung der Fräulein Nathalie Grassini. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 fr. zu haben.

Für die Brandbeschädigten zu Offidillu ist eingegangen:

Bei Bürgermeister Fischer:

Von Herrn R. R. G. 3 fl.; von Herrn St. A. 1 fl.

Bei Bürgermeister-Adjunkt Coulin:

Von Herrn G. N. 5 fl. 15 fr.; von Herrn D. A. G. R. Sch. 5 fl.; von R. 3 3 fl. 30 fr., von Herrn Grafen de Mons 10 fl.

Bei Stadtrath Christmann:

Von Hr. Dr. S. 1 fl.; von Hr. G. S. 1 fl.

Bei Stadtrath J. L. Meckel:

Von Hr. S. . . . 1 fl.; von Frau M. W. . . . 1 fl.; von Hr. S. G. S. 1 fl.; von Hr. Fr. D. . . . 1 fl.; von Hr. And. F. . . . 1 fl. 45 fr.; von Hr. L. N. . . . 1 fl.; von Hr. L. B. . . . 1 fl.; von Hr. Ergt. S. . . . 12 fr.; von Hr. G. W. . . . 12 fr.; von Ungenannt 1 fl.

Kronele.

Eine Erzählung von Alexander Weill.

(Fortsetzung aus No. 202.)

So stark auch der Wille eines Weibes ist, er ist sich seiner unbewußt, ehe er von dem Willen eines Mannes beherrscht und belebt wird. Elias lebte übrigens wie sie in einer höhern Welt der Wissenschaft und der Religion, während die andern Männer von nichts anderm als von Aekern, Rüben, Ochsen, Pferden und Mädchen sprachen. Nie hatte er seine Meinung über die Schönheit oder Häßlichkeit eines Mädchens geäußert, nie unterhielt er sich außerhalb seiner Lehrstunden mit einem Frauenzimmer; er schien nur für die Wissenschaft und Gott zu leben.

Sei es durch seinen Lehrerstand, der große Geduld erheischt, sei es durch seine Natur, die weder Zorn noch Unmuth ertrug, Elias war sanft und nie hatte ihn jemand erzürnt gesehen. Frau Reich sogar brachte es trotz ihrer bössartigen Sticheleien nicht dahin, ihn aus seinem Gleichmuth und seiner Würde zu reißen.

Kronele dachte daher eher an das Glück, Elias als Lebensgefährten denn als Ehemann zu besitzen. Weil, wie man sagt, ein Mädchen früh oder spät neben einem Manne leben muß, so wäre er ihr am liebsten gewesen; ja keinem andern glaubte sie je erlauben zu können, sie mit du anzureden.

Somit hatte Kronele ihre Wahl getroffen. Ihr Zauberpalast war erbaut. Ihre Seele hatte Besitz davon genommen und so leicht war es nicht, sie daraus zu bannen.

Nichts ist tyrannischer als der Wille eines liebenden Herzens, der sich von allem zurückzieht und in diesem Alleinsein sich selbst und andern befehlt und Geseze vorschreibt. Wehe dieser Seele jedoch, wenn ein stärkerer Wille sie gewaltsam aus dieser duftigen ätherischen Welt stößt.

Eine Seele, die ihren Willen verliert, stirbt. Kronele hatte eine Ahnung von dieser Wahrheit. Sie fühlte, daß, wenn ihre Mutter oder Elias selbst ihr verböte, in diesem Traume zu wandeln, sie, wenn auch nicht auf der Stelle, doch langsam dahinsterven würde.

Was kümmert aber der Tod eine liebende Seele? Ist er nicht selbst eher eine Hoffnung als eine Täuschung?

Man verbietet einem Mädchen, von dem Geliebten zu träumen — Leben ist alsdann nur eine ewige Verbannung, Sterben aber ist vielleicht eine Wanderung zu dieser Zauberstelle.

16.

Frau Reich, die mehr Herz hatte, als Kronele ihr zutraute, ließ sich von der sichtbaren Ruhe ihrer Tochter nicht täuschen und glaubte die Schlacht nicht gewonnen, weil der Feind das Schlachtfeld verlassen. Sie hatte eine neue Unterredung mit ihrem Manne, nicht etwa, um seine Meinung zu erfahren, sondern um ihm ihren Entschluß, Kronele um jeden Preis zu verheirathen, mitzutheilen.

Sie gab daher allen wandernden Heirathsmäklern Befehl, einen jungen frommen Israeliten aufzufinden, der Kronele mit 10,000 Francs Mitgift und einer reichen Aussteuer zu ehelichen wünsche.

Sonderbar! Kaum hatte Elias das Dorf verlassen, so wollte ein jeder gesehen und gewußt haben, daß Kronele in ihn und, was noch mehr, der Schulmeister in Kronele verliebt sei. Frau May und ihre Töchter, denen es nicht an Witze fehlte, hörten nicht auf, zu Herrn Elias' Lob zu sprechen; selbst in Gegenwart der Frau Reich lobten sie, freilich um sie zu ärgern, ihre Tochter Kronele, weil sie als eine wahre Pariserin die Dorfvorurtheile verschmähte und den Grundsatz festhielt, daß die Wissenschaft es wohl mit dem Gelde aufnehmen könne. (Fortf. f.)